

Quartalsährlicher Abonnements-Preis
für Halle und uniere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Preise für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 285.

Halle, Dienstag den 5 December
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Halle, d. 1. Dec. In Berlin geht man dem Verneh-
men nach damit um, einen „Musikverein“ aus „Handwerks-
burschen“ zu gründen. Zwei der dortigen Tonkünstler sollen
sich entschlossen haben, Abends einig Mal in der Woche Hand-
werksgesellen unentgeltlich im Gesange zu unterrichten. Man
glaubt, daß dies ein Mittel sei, vortheilhaft und mit Erfolg
auf die Sittlichkeit dieser leider zu sehr vernachlässigten Arbeit-
terklasse einzuwirken, und man führt zum Beispiel die vortreffli-
chen Ergebnisse an, die ein ähnlicher Verein unter Leitung des
bekannten Tonkünstlers Mainzer in Paris erreicht habe. Um
sich indessen von der Wirksamkeit und den guten Erfolgen eines
solchen bestehenden Vereins zu überzeugen, bedurfte es
keines Hinweises auf pariser Vorgänge, da die Sache viel näher
liegt. Seit beinahe zwei Jahren besteht in Halle ein Ge-
sellenverein, der unter einem Vorstand von Meistern und an-
dern dem Gewerbestande nicht zugehöriger, aber für gewerbliche
Bildung thätiger Männer steht, und alle 14 Tage eine allge-
meine Versammlung hält, in der eben so Belehrendes als Er-
heiterndes vorgetragen wird, beides um die eigne Geistesthätig-
keit im Gesellenstande und um den Sinn für edlere Freuden
und Lust zu wecken. Der frühere Oberbürgermeister Schro-
ener schenkte dem Vereine die thätigste Theilnahme, sowie sich
diese Gesellschaft der wirksamen Sorgfalt des jetzigen Oberbür-
germeisters Bertram erfreut und demselben auch als Zeichen
ihrer Dankbarkeit und eben so ihrer Bestrebungen wie ihrer
Leistungen mehrmals Gesangsständchen gebracht hat. Eine
nicht unbedeutende Anzahl der Mitglieder des Gesellenvereins,
wohl 50 bis 60, zeigte bald nach der Gründung des Vereins
Neigung, sich in den Abendstunden wöchentlich zweimal im Ge-
sang unterrichten zu lassen. Es fand sich bald ein geeigneter
Gesanglehrer, unter dessen Leitung nun die Gesellen-Liedertafel
die erfreulichsten Fortschritte gemacht hat. Der Verein besteht
noch in voller Wirksamkeit, und es ist auch kein Grund zu der
Besorgniß vorhanden, daß er, wie an so vielen andern Orten
leider geschehen ist, an Theilnahme verliere. Im Gegentheil
hat sich ihm und seinen lobenswerthen Bestrebungen die Gunst
der Kommunalbehörden und der Bürgerschaft mit größerer Be-
reitwilligkeit zugewendet, so daß wir hoffen dürfen, der Gesel-
lenverein werde in Zukunft zu einem geeigneten Einigungs-

und allgemeinen Bildungsmittel für den Gesellenstand des Orts
erwachsen und für die Umbildung dieses Standes, wozu schon
jetzt die Nothwendigkeit sich fühlbar zu machen scheint, nicht
unwichtig werden. Wir wollen uns nun freuen, wenn in der
Hauptstadt der großen preussischen Monarchie ein ähnlicher
Verein entsteht und zum Bestand gelangt, vielleicht wird als-
dann das Beispiel, welches Halle gegeben hat, ohne ein Vor-
bild in Paris gesucht zu haben, eine wünschenswerthe allge-
meinere Nachahmung finden.

Gumbinnen, im Nov. Eine Cabinets-Ordnung an das
Kriegs-Ministerium, d. d. Berlin, d. 19. October dieses Jah-
res, lautet, wie folgt: „Ich habe aus den Berichten, welche
die zu den diesjährigen Herbst-Übungen bei Berlin zusammen-
gezogenen Kavallerie-Regimenter und Artillerie-Brigaden über
den Zustand der Pferde nach ihrer Rückkehr in die Garnisonen
erstattet haben, zu Meiner besondern Genugthuung entnommen,
wie sämmtliche Kommandeure die Ueberzeugung gewonnen ha-
ben, daß bei richtiger Behandlung und Pflege die vorhandenen
Pferde im Stande sind, große Anstrengungen ohne Nachtheil
zu überwinden. Das Kriegs-Ministerium hat dies der Armee
bekannt zu machen, so wie Meine Erwartung, daß auf dem
Wege, welcher zu jener Erfahrung geführt hat, fortgeschritten
und die jetzt gewonnene Ueberzeugung lebendig erhalten werde,
daß die Kavallerie in ihren Pferden ein für den Krieg vollstän-
dig geeignetes Material besitzt. (gez.) Friedrich Wilhelm.“

Vom Rhein, d. 28. Nov. Wie wichtig der engere An-
schuß Belgiens an Deutschland ist, geht namentlich auch aus
dem Mißvergnügen hervor, welches sich in den französischen
Blättern über dieses für Deutschland und Belgien glückliche
Ereigniß ausspricht. Es möge dieses für beide stammverwandte
Nachbarländer ein Sporn mehr sein, das innige freundschaft-
liche Verhältniß immer mehr zu befestigen. Belgien erhält
durch den Anschluß an Deutschland einen natürlichen mächtigen
Bundesgenossen, der es redlich meint und keine Nebenabsichten
hinterm Berge führt, und Deutschland gewinnt durch den be-
freundeten Staat die Verbindung mit der Nordsee, eine Ver-
bindung, die für den Aufschwung des deutschen Welt Handels
von der größten Bedeutung ist. Was die Holländer so lange
hartnäckig verweigerten, haben die Belgier den deutschen Brü-
dern freundlich und willig und zwar zur Förderung ihrer eige-

nen Interessen gewährt. Die Worte, womit die Stadt Antwerpen die deutschen Gäste in freudiger Begeisterung begrüßte, sollten jedem Deutschen bekannt sein, weshalb sie hier auch mitgetheilt werden. Der brüderliche, innige Zuruf ist folgender:

Wees welkom! klingt het allerwegen,
De verte toe, den hemel tegen,
O blyde stond, zoo lang verwacht!
Gegroet, gegroet in deze Streken,
Waer wy de zelfde tale spreken;
Wees welkom, volk van een geslacht!

(„Sei willkommen! klingt es allerwegen, der Ferne zu, dem Himmel entgegen, o frohe Stunde, so lange erwartet! begrüßet, begrüßet sei in diesen Landen, wo wir dieselbe Sprache reden; sei willkommen, Volk von einem Stamme!“) Möge dieser Zuruf in den Herzen der Deutschen und Belgier im Interesse der Wohlfahrt Beider nie verklingen.

Hannover, d. 26. Nov. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird man die Stände nicht vor April k. J. einberufen. Mit dem 30. Juni desselben Jahres läuft die verfassungsmäßige Budget- und Steuer-Periode ab; es scheint sich also zu bestätigen, was man im Voraus erwartet hat, daß die Regierung so lange als irgend thunlich sich gegen die Wiederverammlung der Kammern wehrt. Daß die Regierung Grund habe, in den Kammern abermals auf starken Widerspruch gefaßt zu sein, und deshalb mit Vorsicht zu Werke gehen müsse, bezweifelt man nicht. Sie soll mit ganz bedeutenden Anforderungen hervortreten wollen. Zunächst will sie, wie verlautet, ihre Anträge hinsichtlich der Militär-Augmentation erneuern; dann hat sie die erhebliche Entschädigung für die Kosten der Konzentration des 10. Armeekorps bei Lüneburg zu fordern; drittens verlangt sie circa eine halbe Million zu dem Theater-Neubau, wozu die Pläne bereits ausgearbeitet sind; viertens will sie ihre Forderungen wegen vermehrter Zuschüsse zu den Schloßbauten wieder aufnehmen; außerdem ist von einer Dotation für den Kronprinzen die Rede u. s. w. [Das ist ein Theil der 1838 verheißenen Ersparungen.] Dies Alles gründet sich natürlich bloß auf Gerüchte, die aber mehr oder minder als thatsächlich anzusehen sind. Das Schatzkolleg hatte, wie es heißt, auf baldigste Konvokation der Stände angetragen, und zwar der Eisenbahnbauten und der dazu erforderlichen Fonds halber. Diesem Antrage scheint kein Gehör gegeben zu sein und wahrscheinlich das Motiv desselben deshalb nicht angeschlagen zu haben, weil die Vorarbeiten zu der Harburger Bahn reichlich noch bis zum Frühjahr sich hinziehen werden. Wegen der Mindener und Bremer Bahnen stehen aber noch nicht einmal die Entschließungen fest. Der Bau der Braunschweiger geht dagegen jetzt rasch vorwärts. Nächsten Donnerstag wird dieselbe dem Publikum bis Peine eröffnet werden; die Einweihung der Bahn bis dort will man solenn feiern. Alsdann wird auch die Post sich schon der Bahn bedienen und Fahr- und Briefposten mit den Eisenbahnfahrten in Korrespondenz bringen.

(Düsseldorf. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Nov. Die Oregon-Frage soll das amerikanische Volk schon in bedeutende Aufregung versetzt haben, und man erhebt absolute Ansprüche auf den Besitz der ganzen Küste des stillen Meeres zwischen den Gränzen des russischen Amerika und Mexiko. Die englische Regierung aber hegt nicht den geringsten Zweifel an der Haltbarkeit ihrer Ansprüche, welche sich auf die Reisen früherer britischer Entdecker von der Zeit Drake's an, auf den Vertrag mit Spanien im Jahre 1790 und auf die vollständige Okkupation der ganzen Gegend durch britische Unterthanen, die Agenten der Hudsons-Bai-Kompagnie, gründen. England würde wahrscheinlich in einen Ver-

trag willigen, welcher den Oregonfluß als Demarkationslinie auf der westlichen Seite der Rocky-Mountains feststellte; aber das ist auch Alles, und es ist nicht die geringste Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Vereinigten Staaten einen solchen Vertrag annehmen würden. Die britische Regierung hat es für gut gehalten, eine Eskadre von Kriegsschiffen abzuschicken, welche an der Mündung des Columbia-Flusses kreuzen soll. Es sollen diese Fahrzeuge mit versiegelten Instruktionen abgegangen sein.

Der Herzog und die Herzogin von Nemours haben sich zu Woolwich an Bord des Steamers Archimede eingeschifft, um nach Frankreich zurückzukehren.

Aus Dublin vom 24. Nov. erfährt man, wie der Generalanwalt eingewilligt hat, daß der Anfang der weitem gerichtlichen Prozedur in Sachen D'Connell und Konsorten auf den 15. Januar verschoben werden soll.

Spanien.

Zu Malaga ist (nach einem Schreiben aus Barcelona vom 22. November) eine esparteristische Verschwörung entdeckt worden; der Generalkommandant sollte ermordet werden; sechs Verschworene hatten jeder 250 Fr. Handgeld bekommen! — Es hieß, die Generale van Halaen und Carondelet seien zu Malaga versteckt. Hr. von Lesseps hat den Orden Karl's III. und Hr. Gatier (Befehlshaber der französischen Schiffstation vor Barcelona) den Orden Isabella's der Katholischen erhalten. — Aus Marseille, d. 25. Nov., wird gemeldet, das Dampfboot Phentien habe 15 der am meisten kompromittirten Individuen aus Barcelona mitgebracht; unter ihnen vier Mitglieder der Ex-Junta: Degollada, Benavent, Zulweta und Soler.

Man vernimmt, daß General Triarte und die Offiziere, die sich bei der Insurrektion zu Vigo kompromittirt haben, zu Oporto angekommen sind und von da ins Innere nach Leiria gebracht werden sollen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 15. Nov. Der Posten eines ottomanischen Botschafters in Paris ist gestern dem bekannten Mustafa Reschid Pascha, welcher denselben vor seiner Hierherkunft bekleidet hatte, wieder verliehen worden.

Griechenland.

In Toulon angekommene Briefe aus Griechenland melden, daß der Gen. Crisiotis in Subda die neue Ordnung der Dinge in Athen nicht anerkennt, sondern, nachdem er sich mit Geschütz und Munition reichlich versehen, sich in die alte türkische Festung Kara Baba eingeschlossen hat. — Auch in Hydra soll die kontra-revolutionaire Partei eine Schilderhebung vorbereiten, und man fürchtet mit Grund bedeutende Ruhestörungen. (?)

Bermischtes.

— In dem Monat October kostete nach Angabe der Allg. Pr. Ztg. der preuß. Weispel Weizen in Rastenburg und in Reichenburg 36 Thlr. im Durchschnitt, dagegen in Koblenz 64, in Elberfeld 65, in Mühlhausen 67 und in Malmédy 72 Thlr.

— Zu Syenoord bei Rotterdam sind vor Kurzem für die französische Marine zwei Dampfmaschinen zusammen von 540 Pferdekraft für Dampfschiffe gebaut worden, an denen Theile in einem Stück von über 400 Ctr. vorkommen, so daß auf einmal mehr als 540 Centner geschmolzen werden mußten. Von welchem Umfang mag wohl der Kupolo-Ofen sein? Uebrigens soll Syenoord die großartigste und schönste Anstalt der Art auf dem Kontinent sein.

Familien-Nachrichten.**Verlobungsanzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich
August Hildebrand,
Friederike Bönsch.

Lauchstädt und Bedra,
den 5. Decbr. 1843.

Todesanzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft
zu einem bessern Leben unser jüngstes Söhn-
chen. Verwandten und Freunden widmen
diese Anzeige, um stilles Weileid bittend,
Domniz, den 3. December 1843.

Gneist und Frau.

Bekanntmachungen.

Der halbe Grabbogen Nr. 64. auf hie-
sigem Gottesacker soll auf
den 13. December, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause an den Meistbietenden
veräußert werden. Die Bedingungen kön-
nen in unserer Registratur eingesehen wer-
den. Nachgebote werden nicht angenom-
men.

Halle, den 31. October 1843.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die de-
signirten Empfänger nicht zu bestellen ge-
wesen und deshalb zurückgesandt worden.
Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Kammer- und Domherrn
v. Woltersdorf in Merseburg.
- 2) An Hrn. Faktor Hasenritter in Schmie-
deberg.
- 3) An Hrn. Carl Obbarius
in Heringen.
- 4) An Hrn. Kaufmann
Schönher in Naumburg.
- 5) An Hrn.
Säbler in Ober-Eichstädt.
- 6) An
Hrn. Bruno Gostard in Artern.
- 7) An Hrn. Apotheker Knoll in Dür-
renberg.
- 8) An den Lotterie-Einnehmer
Reichenbach in Freiburg.
- 9) An Hrn.
Secretair Niebisch in Neugattersle-
ben.
- 10) An Hrn. Oderig in Elster-
werda.
- 11) An Hrn. Handelsmann
Langrock in Zetsch.
- 12) An Hrn.
George V. Babcock in Leipzig.
- 13) An den
Musikmeister Ernst Ninsch in Er-
furt.
- 14) An den Fabrikarbeiter Wil-
helm Gente in Neustadt, Magde-
burg.
- 15) An Madame Elisabeth E.
Bangdow in New-York.
- 16) An Ma-
dame Berthier in Roanne.
- 17) An
Demosielle Louise Baune in Leipzig.

Halle a. d. S., den 30. Dec. 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Auf dem Königl. Posthose allhier sollen
den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr, circa
3 Zentner beschriebenes Register-Papier,
eine Quantität Papier zum Einstampfen
bestimmt, 103 U ausgeschmolzenes Blei
und eine Partie hölzerne Kisten meistbie-
tend verkauft werden.

Halle, d. 2. Decbr. 1843.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.**Bekanntmachung.**

Höherer Anordnung gemäß soll die An-
lieferung nachverzeichneter Materialien zu
dem im nächsten Jahre auszuführenden Neu-
bau der Fluthbrücke über die Mulde-
Niederung in der Berlin-Casseler
Chaussee unweit des Gasthofes zur Eiche
bei Bitterfeld, als:

- 454 Stück kieferne Baustämme von 15
bis 39 Fuß Länge 9 bis 22 Zoll im
mittlern Durchmesser Stärke;
- 16 Stück eichene Baustämme von 24 Fuß
Länge 12 bis 14 Zoll mittlerer Stärke;
- 85 Stück kieferne Schneideklöße von 9 1/2
bis 24 Fuß Länge 16 bis 20 Zoll im
mittlern Durchmesser Stärke;
- 134 Stück eichene Schneideklöße von 12
bis 18 Fuß Länge 18 Zoll mittlerer
Stärke;
- 5843 Cubikfuß Sandstein-Quader in
Stücken von 10 bis 57 Cubikfuß Inhalt;
- 11,741 Cubikfuß sogen. Doppelgrundstücke
von Sandstein in Stücken von 2 Fuß
Länge 1 Fuß in □ Stärke;

so wie das Bearbeiten und Versetzen der
vorstehend nach ihrem reinen Inhalte an-
gegebenen Sandsteine, öffentlich an den Min-
destfordernden verdingen werden.

Es wird hierzu ein Bietungstermin auf
Freitag den 15. Decbr. a. c.,

Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zum weißen Ross
hieselbst

anberaumt, zu welchem cautionsfähige Un-
ternehmungslustige hierdurch eingeladen wer-
den.

Die speciellen Verzeichnisse der zu ver-
dingenden Materialien, so wie die der Licita-
tion zum Grunde zu legenden Bedingun-
gen sollen im Termine bekannt gemacht
werden.

Bitterfeld, den 30. Novbr. 1843.

Der Wegebaumeister
Nordmeyer.

Da ich den bisherigen Geschäftsführer
auf meinem Braunkohlenstreichplatze ent-
lassen habe, so ersuche ich meine geehrten
Abnehmer, ihre Bestellungen von Braun-
kohlensteinen nach wie vor entweder auf
dem Streichplatze oder in meiner Wohnung
zu machen, Zahlung hingegen nur an mich
zu leisten.

Halle, den 26. Novbr. 1843.

Dr. v. Madai.

In meinem Verlage erschien so eben
und ist durch alle Buchhandlungen zu er-
halten:

Credner, (Dr. K. A., Professor in
Gießen) das neue Testament, nach
Zweck, Ursprung und Inhalt,
für denkende Leser der Bibel.
2r Band. Preis: 1 Rthlr. 16 gGr.
oder 3 fl.

Schultz, (C. W., Kirchenrath und Pfar-
rer in Wiesbaden) Predigten auf
alle Sonn- und Festtage des
Kirchenjahres. 1r Band. Zweite
vermehrte Auflage. 1 Rthlr.
16 gGr. oder 3 fl.

Gießen, 6. Novbr. 1843.

B. C. Ferber.

Im Verlag des Unterzeichneten ist so
eben erschienen:

Johannis Saresberiensis En-
theticus de Dogmate philoso-
phorum nunc primum editus
et commentariis instructus a
Chr. Petersen, Prof. 8 maj.
Weiss Druckp. Geh. 1 Rthlr. 4 gGr.
Velinp. Cart. 2 Rthlr.

Ein bisher ungedrucktes und fast un-
bekanntes Werk des gelehrten Engländers,
das nicht nur als kurzgefaßte Darstellung
seines theol. philosoph. Systems,
sondern auch wegen darin niedergelegter Kenntniß
der alten Philosophie, ein mehrfaches In-
teresse darbietet. Dazu kommt noch,
daß sich manche bisher unbekannt
politischen und Literaturgeschichte jener Zeit
in den fast 1000 Distichen finden, aus wel-
chen das Werk besteht.

Hamburg, October 1843.

Johann August Meißner.

Erschienen ist:

**Wedell, R. von, Historisch-
geographischer Hand-Atlas in
36 Karten nebst erläuterndem
Text. Mit einem Vorwort von
F. A. Pischon. In 6 Lieferun-
gen. Quer-Imp. Fol. 2te Lief.
1 1/2 Rthlr.**

Bedarf dies ausgezeichnete und überaus
praktische Werk, über das mir von allen
Seiten die anerkanntesten Urtheile zuge-
hen, erneuter Empfehlung, so mag die

**Annahme der Dedication von
Sr. Maj. dem Könige
von Preußen**

so wie die
Empfehlung des Cultus-Ministerium
an alle Bildungs- und Unterrichts-
Anstalten der Monarchie
gewiß ins Gewicht fallend sein.

Berlin, den 1. November 1843.

Alexander Duncker.

Das Möbel-Magazin von Carl Dettenborn

in Halle,

große Märkerstraße und Ruhgassenecke Nr. 447

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Lager aller Arten sehr passender Weihnachtsgeschenke, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder, als: Damenschreibtische aller Arten, Damenstühle, Nähische, Chatoullen, Nähpulte, Tabakskasten, Pfeifenhalter, kleine Glas-, Kleider- und Küchenschränkchen, kleine runde und andere Tische, kleine Sopha's, Polster- und Lederstühle, Himmelbetten und kleine Wiegen, Epheukästchen, Toilettenpiegel, kleine Commoden, Nährahmen, Fußbänken, Lichtschirme, Nähkästen, Nähschrauben, kleine Regelbahnen, Portraits, Kupferstiche und Spiegel in Goldrahmen, sowis auch alle übrigen Möbel in Mahagoni und Birken, zu den billigsten Preisen.

Auch werden zu Stickereien auf Bestellung alle Arten Polsterarbeiten vorfertigt.
Das Magazin ist während des Christmarktes bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

Mehrere Hausoffizianten können in verschiedenen Fächern Anstellung erhalten. Auftrag H. Danforth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Die rühmlichst bekannte ganz vorzügliche **acht englische Universal-Glanz-Wichse** von G. Fleetwordt in London,

ist fortwährend in unverändert bester Qualität zu dem billigen Preise von 1 1/2 und 1 Sgr. pro Büchse nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei Hrn. W. Fürstenberg in Halle.

Ed. Deser in Leipzig.

Gasthof-Verkauf in Leipzig.

Ein sehr besuchter Gasthof nebst andern zugehörigen Gebäuden in guter Messlage gelegen, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden; nur reelle Käufer können sich schriftlich oder mündlich melden bei Hrn. Thiemann, Dresdnerstraße Nr. 27. Unterhändler und unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Der Preis ist 60,000 Thaler und kann mit der Hälfte Anzahlung übernommen werden.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich diese Weihnachten wieder eine schöne Auswahl **Puppen** angefertigt habe und solche von jetzt an sowohl in meiner Wohnung, als auch auf dem Christmarkt zu haben sind. Strohhof, Borngasse Nr. 2083.

Es sind noch einige Schock recht gute Hammelfelle zu verkaufen bei Wilhelm Schliack in Halle, am Waisenhaus Nr. 509.

Frische Holsteiner Auster.
Gustav Vornschein,
zur Rheinischen Traube.

Bei Lindequist & Schenrock in Halberstadt sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Halle bei **C. M. Schwetschke und Sohn**, zu haben:

Endorff, Fr., Anleitung bei dem Kartoffelbau das Doppelte des gewöhnlichen Ertrages zu erzielen. Eine vollständige, kritische Uebersicht der wichtigsten Kartoffelarten, des Anbaues, der Behandlung, Ernte und Ueberwinterung derselben, mit Berücksichtigung ihres Einflusses auf die Bodenkultur. Nebst Belehrungen über das Wesen und die Verhütung der Kartoffelkrankheiten. Nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen für größere und kleinere Landwirthe bearbeitet. Geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Fischer, L., der Getreide-Brand, seine Ursachen und gründliche Verhütung. Nach den Ansichten und Erfahrungen der ausgezeichnetsten Landwirthe unserer Zeit, so wie unter Benutzung eigener vieljähriger Beobachtungen bearbeitet. Geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Zur gütigen Beachtung.
Ich widerspreche hierdurch dem Gerücht, als habe ich mein Blechlackir-Geschäft wegen anderweitiger Beschäftigung aufgegeben, und bemerke, daß ich solches im ganzen Umfange, im Lackiren neuer und alter Waaren, unter schnellster und billigster Bedienung fortführe.

Auch Blechschilder und Firmas mit Garantie längerer Dauer und billigt malt in bekannter modernster Schrift

Wilh. Günther,
kl. Ulrichstr. No. 977 neben den 3 Königen.

Butter-Anzeige.
Feinste Mecklenburger, Ostfriesische und Schlesiische Salzbuter, sowie beste Bamberger Schmelzbuter billigt bei
S. & M. Simon.

Bei Graß, Barth u. Comp. in Breslau und Opatowitz ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

R. A. Menzel, Geschichte der Deutschen von der Reformation bis zur Bundes-Acte.

10ter Band. A. u. d. Z. Die Zeit Karl VI. und die Anfänge Friedrich II.
gr. 8. Belinip. Preis d. 10. Bds. 2 1/2 Thlr. Preis aller 10 Bde. 23 Thlr. 15 Sgr.

Die Halle'sche Literaturzeitung sagt in der Beurtheilung dieses Werkes: „Dasselbe stellt zum erstenmale die neuere deutsche Geschichte unter dem Gesichtspunkte und Einflüsse der Religion und ihrer Lehrer dar, und füllt von dieser Seite eine Lücke, wie sie nicht Jeder auszufüllen im Stande ist. Gewiß, dieses Werk verdient auf die Nachwelt zu kommen, und wegen der Ansehungen tröste sich der Verfasser, daß nur das Gemeine selten verkannt, und nur die gute Frucht von den Wespen angestochen wird.“

Culmbacher
und
Tscheppliner
Laager-Bier, so wie die beliebte
Döllnitzer Gose
empfiehlt als vorzüglich gut und giebt davon auch außer dem Hause in Flaschen ab
W. E. Schmidt,
Restauration am Leipz. Thore.

Regenschirme
in Seide von 2 1/2 Thlr. und in Baumwolle von 25 Sgr. an, empfehle ich in neu empfangener großer Auswahl
C. E. Stracke,
Kleinschmieden, nahe am Markt.
Beilago

Dienstag, den 5. December 1843.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Dec. Der General-Major und Kommandeur der 1. Division, von Eisebeck, ist von hier nach Königsberg in Pr. abgereist.

In Berlin wurde Edgar Bauer, Bruder des bekannten Bruno Bauer, in einen Prozeß verwickelt; da derselbe aber, während der Prozeß instrukt wurde, sich zum freiwilligen Militärdienste meldete, stellte das Civilgericht die weitere Verfolgung des Prozeßes ein, weil nun die Klage vor das Kriegsgericht gehöre. Dagegen hat das Generalkommando aus Rücksicht darauf, daß ein mit einer Kriminalklage behaftetes Individuum zum Eintritt in den Militärdienst nicht zugelassen werden könne, beschlossen, Bauer's Eintritt in den Militärdienst als nicht geschehen zu betrachten. In Folge davon ist die Klage wieder an das Kriminalgericht zurückgewiesen. — Der Allgem. Augsburger Zeitg. nach will der liebliche und gemüthvolle Dichter aus der Schlegel-Tieck'schen Romantik, Joseph Freih. v. Eichendorff, den Staatsdienst verlassen und wie Streckfuß seine Tage im Privatleben beschließen. — Drei kriminalistische Schriftsteller, Lemme, Rörner und Stieber, schreiben dem Vernehmen nach ein Werk über die Ursachen der Verbrechen, von dem man glaubt, daß es eine geschichtliche Physiologie der Kriminalistik oder eine Art kriminalistischer Pathologie werde. Der König hat befohlen, zu diesem Werke alle Staatsarchive zu öffnen. — Den Juden-gemeinden in Preußen, die sich neuerlich an den Kaiser von Rußland mit Bittschriften zu Gunsten ihrer von den russischen Grenzorten in das Innere Rußlands verwiesenen polnischen Glaubensgenossen gewandt hatten, ist der Bescheid amtlich ertheilt worden, daß der Kaiser diese Bittschriften höchst mißfällig aufgenommen habe.

Die Diakonissen-Anstalt in Rheinpreußen macht den neuesten Nachrichten nach Fortschritte, und man wird nicht müde, diesem Institute nachzurühmen, daß es in der Krankenpflege Ausgezeichnetes leiste. Die Zahl der Diakonissinnen soll in Kaiserswerth jetzt 75 betragen. Der preussische Kultusminister soll sich bei Besuch der Anstalt sehr günstig über sie ausgesprochen und befohlen haben, daß nächstes Frühjahr noch 5 Diakonissen an die Charité in Berlin zur Krankenpflege versetzt werden. Im nächsten Monate gehen zwei dieser Frauen nach Worms, zwei nach Hamburg und zwei nach Potsdam zur Uebernahme dortiger Hospitäler, und andere werden in London, Köln, Bremen, Petersburg u. a. Orten verlangt.

Am 26. Nov. fand in Bamberg eine Konferenz unter Abgeordneten des leipziger und bairischen Handelsstandes über die Erbauung einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg nach Frankfurt a. M. zum Anschluß an die Bamberg-Leipziger Bahn statt.

In der ersten Kammer der badischen Stände sind zwei Motionen gemacht, deren Besprechung und resp. Lösung ein all-

gemeines Interesse in Anspruch nimmt, nämlich 1) Einführung von Ehrenschiedsgerichten, um der Sitte des Zweikampfes zu begegnen, und 2) Aufhebung der Spielbank in Baden.

Die braunschweigische Ständeversammlung hat am 25. Nov. dem von der Regierung eingeleiteten Anschluß des Harz- und Weserdistrikts an den preussisch-deutschen Zollverein ihre Zustimmung mit großer Majorität ertheilt und somit die Beforgniß entfernt, als werde die Ständeversammlung alle getroffenen Arrangements der Regierung, die Ausbildung des Zollvereins zu begünstigen, ihre Zustimmung versagen. Aber Braunschweig ist nicht Hannover!

In Lübeck hat die Ernennung des Premier-Lieutenants Rachtigall zum Hauptmann Anlaß zu neuen Aufläufen gegeben. Die vor einiger Zeit erwähnte Schrift Jacobi's über Ungleichheit der Besteuerung hat einen tiefen Eindruck zurückgelassen und einen lebhaften Schrift- und Zeitungsstreit erweckt.

Frankreich.

Paris, d. 29. Nov. Man vernimmt, daß der Hof von Neapel die spanische Regierung anerkannt hat und die Höfe von Paris und London einverstanden sind, die Vermählung der Königin Isabella II. mit dem Prinzen Franz de Paula, Graf von Trapani (geb. am 13. August 1827), durch ihre Verwendung zu befördern.

Nach der France sollen sich nicht weniger als 1700 Franzosen zu London befinden, dem Herzog von Bordeaux ihre Huldigungen darzubringen. — Mehrere legitimistische Damen haben die Weisung erhalten, Paris in ganz kurzer Frist zu verlassen.

Aus Algier vom 15. Nov. wird geschrieben: Der Generalgouverneur Marschall Bugeaud ist am 12. Nov. in der Frühe aus der Provinz Oran hierher zurückgekommen. Auf der weiten Excursion, die er gemacht hat, ist er überall von den Arabern so empfangen worden, wie sie sonst wohl den Emir Abd-el-Kader aufnehmen mochten. Die Berittenen der Stämme eilten aus einer Entfernung von fünf bis sechs Meilen herbei, dem Marschall ihre Ehrfurcht zu bezeigen; man stritt um die Ehre, ihn am Morgen oder am Abend gastlich zu bewirthen. Zweimal im Tag ward so reichlich aufgetischt, daß die Vorräthe den Bedarf überstiegen, obschon der Stab und die Eskorte ein Total von 500 Mann mit eben so vielen Pferden ausmachten. Die arabische Eskorte, welche sich oft anschloß, war noch beträchtlicher; sie nahm immer erst an der Grenze des Stammgebietes Abschied, wo sie dann gleich von Reitern eines andern Stammes abgelöst wurde. Diese freiwilligen Demonstrationen beweisen am besten, daß die Araber die französische Herrschaft in Algerien für festbegründet ansehen. Tiefe Ruhe herrscht dermalen in den drei Provinzen von der tunesischen bis zur marokkanischen Grenze; kaum daß Abd-el-Kader hin und wieder Stoff liefert zu einer kriegerischen Episode; der hartnäckige Emir kämpft noch fort, aber seine Streitkräfte sind sehr zusammengeschmolzen; er hat nur noch einige hundert Reiter, mit denen er von Zeit zu Zeit einen Handstreich versucht.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selt.

Magdeburg, den 2. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	49	Gerste	28 1/2	—	30 1/2
Roggen	35	—	39	Hafer	18	—	19

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 2. Dec.: 2 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. December.

Im Kronprinzen: Hr. General-Superint. der Provinz Sachsen, Dr. Müller a. Magdeburg. Hr. Propst Müller a. Bissa. Die Hrn. Kauf. Richter a. Weisensfeld, Glabbach a. Frankfurt a/W., Klogsburg a. Coblenz, Schulze a. Paderborn, Fiedlein a. Berlin. Hr. Partik. Gehring a. Potsdam.

Stadt Barch: Die Hrn. Justiz-Comm. Reinklein a. Raumburg, Roskosky a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Uter a. Magdeburg, Erkens a. Dientkirchen, Pappenheim a. Berlin, Kessler a. Magdeburg, Strauß a. Hamburg, Edling a. Pforzheim, Habner a. Würzburg.

Goldnen Ring: Hr. Geh. R. Schönwald a. Merseburg. Hr. Rittersgutsbes. v. Heidenreich a. Grasdorf. Die Hrn. Kauf. Steinthal a. Magdeburg, Rückert a. Leipzig, Zörner a. Berlin. Hr. Apotheker Schröder a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Schoffert a. Chemnitz, Bahn a. Ruhla, Kirchner a. Borna. Hr. Gutsbes. Michaelis a. Würzen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Hirschberg a. Artern, Strauß a. Eckartsberga, Gauer a. Straßburg. Hr. Buchhdl. Engelhardt a. Freiberg. Hr. Daguerrotypist Hafer a. Berlin. Hr. Refser, Krimsmer a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Schüler a. Mainz.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Sachs a. Breslau. Hr. Kaufm. waarenhdl. Ektan a. Dessau. Die Hrn. Optiker Zwielg a. Potsdam, Zwielg a. Dresden. Hr. Müller Röche a. Müllerdorf.

Bekanntmachungen.

Holzverkauf.

Kommenden Montag,

den 11. Decbr. c.,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

sollen im Dölauer Unterforste circa 100 Schock kiefernnes Keisig, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, und wollen sich Kauflustige zum oben angegebenen Tage auf der halleschen Straße am Fuchsberge

einfinden.

Schkeuditz, am 1. December 1843.

Der Oberförster
Kirchner.

Bekanntmachung.

Das den Gottfried Nylichschen Erben gehörige, zum Betrieb der Stellmacherei besonders geeignete, hieselbst belegene Kossathengut Nr. 24, nebst Eingebäuden, großem Garten, 2 Gräben und 2 Baumkabeln, 6 Acker Wandel-Grundstücke, Nr. 1495, 442, 657a, 677, 799, 850, 1908 und 1392, zusammen unter Berücksichtigung der Abgaben auf 1105 Thlr. 20 Sgr. abgeschrieben, — Hypothekenbuch von Erdeborn Vol. II. Nr. 100. pag. 785 — soll in freiwilliger Subhastation auf den 14. December dieses Jahres, von 11 Uhr Vormittags ab, verkauft werden.

Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen. Bemerkt wird, daß in dem zu verkaufenden Gehöfte seit Jahren die Stellmacherei schwunghaft betrieben ist.

Erdeborn, den 16. Nov. 1843.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht.

K o l o f f.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen billig zum Verkauf beim Sattler Gotthsch.

Durch Rescript Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 18. November d. J. bin ich in die Stelle des verstorbenen Auktionator und Taxator Köhler, dessen Geschäfte ich bereits während dessen Krankheit versehen habe, ernannt und bereits als solcher verpflichtet. Ich ersuche ein hochgeehrtes Publikum daher ergebenst, mich in vorkommenden Fällen mit Aufträgen bei Auktionen und Taxationen zu beehren, indem ich verspreche, die geehrten Aufträge, sowie ich bisher mich bemühet, zur Zufriedenheit auszuführen, und bitte die erwaigten Aufträge in meine Wohnung Steinstraße Nr. 181 gefälligst gelangen zu lassen.

Halle, den 2. December 1843.

Brandt,
verpflichteter Auktionator und Taxator.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen, kleine Ulrichstraße Nr. 1014.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder empfehle ich Puppen- und Knicker, Promeneurs.
F. C. Spieß, Schirmfabrik,
in der alten Post.

Regen- und Sonnenschirme, Kinder- und Sonnenschirme alle Façons, in bedeutender Auswahl billigst bei

F. C. Spieß, Schirmfabrik,
in der alten Post.

Ein Haus mit einem schönen tragbaren Garten von 1 3/4 Morgen, 2 Morgen Acker, nebst darauf ruhendem Schmitt, den man im Durchschnitt ungefähr auf 17 Schfl. Weizen, 16 Schfl. Roggen, 9 Schfl. Gerste berechnen kann, ohne die übrigen Einkünfte, ist Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. Dasselbe ist für einen Joden passend; 5 bis 600 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres in Halle No. 330 an der Ulrichskirche.

Müller.

Die größten Lüneburger Neunaugen, in halben Schockfäßchen und einzeln, empfiehlt
C. H. Riesel.

Ausgesucht große Rügenwalder Gänsebrüste empfing
C. H. Riesel.

Ital. Maronen, Muskat-Traubenrosinen, feinste Schaalmandeln und Lambertsnüsse bei
C. H. Riesel.

Sonnabend den 9. Decbr. um 10 Uhr soll in der Rathhausgasse Nr. 237 eine noch in gutem Stande befindliche Schrot-Mühle gegen gleich baare Zahlung verauctioniert werden.

Punsch- und Grog-Essenz, sowie Ananas-Punsch, Syrup-Étiquetten sind zu haben in der lithographischen Anstalt von Julius König, Leipzigerstraße Nr. 286.

10,000 Thaler zu 3 1/2 Prozent, auch getrennt, sowie von 5000 Thaler bis zu 200 Thaler in beliebigen Posten, auch auf Häuser in Halle, gleich zahlbar, weist nach
Lieftrunk, Dbersteinstr. Nr. 1529.

Sehr schöne Kokus-Seifen, das Pfund zu 3 1/2 Sgr., 5 Sgr., parfümirte 5 1/2 Sgr., sowie auch Palm-Seife à Pfd. 5 Sgr. empfehlen
Gebrüder Helm,
große Steinstraße.

— — Bestellungen auf Porzellan-Malerei übernimmt
F. A. Spieß
— — Mannische Straße.

Beste saftreiche Citronen in Kisten und Hunderten zu sehr billigen Preisen; auch bittere Pomeranzen sind frisch angefohlen bei

Joh. Wagemel.